



Hall-Campus

Planungswerkstatt

Nutzungsperspektiven

am 14.05.2011, 11:00 – 20:00
im Holbein-Gymnasium

Teilnehmer: ca. 30 Schüler/innen, Lehrer/innen und Elternbeirat/innen

Dokumentation der Ergebnisse



23.05.2011



Urbanes Wohnen eG
entwickeln planen kommunizieren

www.urbanes-wohnen.com

Jan Weber-Ebnet Dipl.Ing.Architekt
089/ 44718562
jan.weber-ebnet@urbanes-wohnen.de

Ablauf der Planungsbeteiligung

Bestandsaufnahme, März/ April 2011



Im Vorfeld eines eingeladenen Wettbewerbs zur Umgestaltung der Hallstraße in einen Hall-Campus sollen die betroffenen Schulen an der Formulierung der Wettbewerbsausschreibung beteiligt werden.

Den Einstieg in das Beteiligungsverfahren bildete eine Lehrerfortbildung. Mit interessierten Lehrer/innen und Vertreter/innen des Elternbeirats erfolgte eine erste Bestandsaufnahme und es erprobte Methoden vorgestellt, um mit Schulklassen eine gründliche Bestandsaufnahme durchzuführen. Ziel ist es den möglichst breiten Erfahrungsschatz der Schüler/innen und Lehrer/innen als Grundlage der Planungswerkstatt zu erschließen und die teilnehmenden Schüler/innen zu qualifizieren. Im Vorfeld der Planungswerkstatt fand eine Bestandsaufnahme mit Schüler/innen der Ulrichschule statt und am Holbein-Gymnasiums wurden im Kunstunterricht in mehreren Klassen Bestandsaufnahmen durchgeführt.

Planungswerkstatt, 14. 05. 2011

1. Ankommen



Die Teilnehmer hatten zu Beginn bei Kaffee und Butterbrezel die Gelegenheit, die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zu studieren und sich auszutauschen.

2. Bestandsaufnahme



Im Plenum erläuterte der Baureferent, Herr Gerd Merkle den Teilnehmern die Rahmenbedingungen des Projekts und den Ablauf des Wettbewerbsverfahrens.

Schüler/innen, ein Lehrer und Elternvertreter/innen stellten Ihre Erkenntnisse aus der Bestandsaufnahme den Teilnehmer/innen kurz vor, damit alle mit den gleichen Voraussetzungen in den Tag starten konnten. Auch hatten die neu hinzu gekommenen nochmals die Möglichkeit die Bestandsaufnahme zu ergänzen. Hierfür konnten Stärken und Schwächen mit Fähnchen im Plan markiert und auf Karten beschreiben werden.

3. Ideensammlung



Die eigentliche Arbeit des Tages begann mit einer Ideensammlung in separaten Gruppen der Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern.

Während der Mittagspause konnten die Plakate mit den vielfältigen Ideen wieder im Gang studiert werden. Klare Prioritäten, aber auch zunächst kollidierende Zielsetzungen zeichneten sich ab.

4. Nutzungsszenarien



Am Nachmittag wurde daher in 6 gemischten Gruppen an Lösungsansätzen gearbeitet, die zum Teil gegensätzliche Themen und kontrovers diskutierte Anliegen integrieren sollten:

- Grün und Parken
- Schulhöfe von Holbein-Gym. und Ulrichschule
- Grünfläche - Schaetzlergarten + „Oberstufenwiese“
- Orte und Nutzungen
- Verkehr - Varianten
- Campus - die Schulen verbinden

In angeregtem Dialog fanden die Gruppen zu ihrem Konsens und konnten ihre Perspektiven für den Hallcampus in Planskizzen auf den Punkt bringen.

So konnten die Probleme aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und die Punkte des gemeinsamen Konsenses identifiziert werden. Aber auch offene Fragen und Probleme, die sich in diesem Kreis nicht endgültig lösen liessen konnten deutlich gemacht werden.

5. Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse



Abschliessen präsentierten die Gruppen ihre Ziel dem Plenum, das die Möglichkeit für Rückfragen und ergänzende Anmerkungen hatte.

6. Öffentliche Präsentation, Nutzung des Hall-Campus



Am Abend hatten Stadträte und Vertreter der Presse die Möglichkeit, sich in der Abschlusspräsentation über die Ergebnisse des Tages zu informieren.

Die Nutzung des künftigen Hall-Campus durch Open-Air-Kino-stand als Abschluss des Tages auf dem Programm. Das KINOMOBIL von Kinokultur-Rosenheim e.V. war mit dem Film Soul-Kitchen gekommen und sollte zeigen, wie Jugendliche und Junge Erwachsene öffentliche Räume bespielen und verwandeln können. Leider musste das Kino wegen des starken Regens in der Hofdurchfahrt vor entsprechend wenigen Besuchern stattfinden.

Wettbewerb

Die Ergebnisse der Planungswerkstatt werden Teil der Wettbewerbsausschreibung und es werden 3 Vertreter/innen der Schulen als Berater an den Sitzung der Jury teilnehmen, die die gemeinsam erarbeiteten Positionen (Protokoll) vertreten sollen.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden in Kreis der Planungswerkstatt vorgestellt und diskutiert.

Bestandsaufnahme

Zusammenfassung der Ergebnisse der Lehrerfortbildung und der Unterrichtsprojekte

„Fortbildung“ mit Lehrer/innen und Elternvertreter/innen beider Schulen, 23.03.11

Stärken

- + 3 Nutzungszonen, Teilräume: Nähe Königsplatz
 - West: Wohnen/ Büros
 - Mitte: Hallcampus
 - Ost: Gastronomie, Büros, Nähe Maxstrasse
- + Bedeutung (Raumbildung, Blick) von Garten und Fassade des Schaetzlerpalais Teil des Gesamtraums
- + z.T. sonnig, Baumbestand

Schwächen

- Viele ungestaltete Resträume mit geringer Aufenthaltsqualität
- Raum verstellt durch Müllcontainer, parkende Autos,
- Wertvolle historische Gebäude, Fassaden, Details
- starker Verkehr
- Zahlreiche Bindungen (Anfahrten, Feuerwehr, Parkplatzbedarf, Baumbestand, Zisterne, Leitungen, ...)
- Zerstückelung des Raums durch Mauern
- grau, schluchtartig, windig
- viele ungeordnete Fahrräder
- verschiedene Bodenbeläge
- Mangel an Raum für Pause
- Reisebusse
- Schaetzlergarten: Blick versperrt
- „Oberstufenwiese“: intensive Nutzung, schlechte Ausstattung -> Bessere Nutzbarkeit, Gestaltung

- Bus-, Taxi und Containerstellplätze
- Fenster öffnen kaum möglich, Lärm

Handlungsansätze

1. Freiräume, Nutzbarkeit

- o Pausenfläche schaffen mit Aufenthaltsqualität, ansprechend, groß und mit viel Grün II
- o Aufenthaltsqualität in der Hallstrasse herausarbeiten/ schaffen II
- o Gestaltung der "Kollegstufenwiese"
(Platz vor Schaetzlergarten, gegenüber Einfahrt zur Ulrichschule)
- o viel Grün schaffen
- o Wege gestalten
(„auf dem Weg zu den Haltestellen“)
- o Öffnen des Raumes durch Beseitigen der Mauern
- o ansprechende Strassengestaltung mit breiten Gehsteigen
- o Parkplätze besser nutzen (für Parkplatz zu missbrauchen ist Frevel)

2. Verkehr, Parken

- o Verkehr raus, Sperrung II
- o Parkplätze für Lehrer erhalten, sind dringend erforderlich III
- o Hallstraße ohne Auto-, Bus- und Taxiparkplätze II
- o oberirdische Verbindung der Gebäude
(Tunnel widerspricht menschl. Empfinden)

3. Identität, Historie, Gestaltung

- o Gartenfassade Schaetzlerpalais wahrnehmbar machen II
- o Fassaden erhalten, Historie erlebbar machen
- o Plätze schaffen, z.B. mit Blick auf Schaetzlerpalais II
(statt Straßenschluchtcharakter)
- o Beseitigung von Containern und Mülltonnen

5. allgemein

- o Interessen und Bedürfnisse von 1550 Schülern und 150 bis 200 Lehrern ernst nehmen
- o (halten sich dort von 7:30 bis 18:00 auf, danach nutzt die VHS die Räume bis 22:00)

8. Klasse Ulrichschule, Ideenwerkstatt, 13.04.11

Stärken

Oberstufenwiese:

- + Treffen, Sitzen, Reden (Nutzungsdauer: 1 Std. im Winter bis 3 Std. im Sommer)
- + Bänke, Grün, Ruhig
- + Treffpunkt nach der Schule (Alternative: City-Galerie)

vor dem Holbein:

- + Dieseldenkmal, sonnig, Treffpunkt
- + Städtisches Leben

Schwächen

- Tonnen zu weit weg, keine Aschenbecher
- verwuchert, von Rädern verstellt
- unaufgeräumt, unsauber
- Oberstufenwiese nur für Gymnasiasten
- kein WC

Handlungsansätze

- o Wiese
- o Müll vermeiden
- o mehr Sitzplätze (sofaartig) IIII
- o Liegen, weiche Beläge II
- o Getränkeautomat, Kiosk III
- o Apfelbäume
- o Dach, Witterungsschutz II
- o Basketballkorb III
- o Große Pause auf dem Campus
- o Platzschaffen auf Restflächen
- o Bühne für Musik

Umfrage Hall-Campus, 06.04.2011

Im Schulforum wurde eine Umfrage unter teilnehmenden Lehrer/inne und Klassensprecher/innen durchgeführt. Die Ergebnisse sind im folgenden nach Prioritäten sortiert:

Lehrer

Prio.	Thema	Stimmen
1.	Große Fläche	57
2.	Aufenthaltsqualität	52
3.	Ruhe	49
4.	Sicherheit	41
4.	Grünanlagen	41
6.	wenig Autos	35
6.	keine Autos	35
8.	viele Parkplätze	29
9.	Flächen reservieren	26
10.	Luftqualität	21
11.	einige Parkplätze	19

Schüler

1.	Aufenthaltsqualität	50
2.	Keine Autos	44
2.	Große Fläche	44
4.	Grünanlagen	38
5.	Flächen reservieren	36
6.	Ruhe	23
7.	Luftqualität	18
8.	Sicherheit	15
9.	wenig Autos	4
9.	einige Parkplätze	4
11.	viele Parkplätze	3

Bestandsaufnahme

Ergänzung der Bestandsaufnahme



Stärken

- | Ort | Inhalt |
|------|--|
| 11 | Schöne Fassaden und Gebäude einbeziehen |
| 78 | Schöne Fassaden, Plätze, Bäume |
| 80 | Flächen vorhanden |
| 08 | Raum für Stadtkultur |
| 31 | Urbanes Leben ist spürbar ("hier ist was los") |
| 8/43 | immer sonnig -> als Aufenthaltsfläche nutzen (3) |
| 27 | großer Platz mit Brunnen im Zentrum |
| 76 | Lehrereingang sollte auch für Schüler zugänglich sein |
| 79 | ÖPNV-Anschluß am Kö ist um die Ecke (gut erreichbar) |
| 09 | breite Strasse -> viel Licht auf der "Oberstufenwiese" |
| 75 | Dieseldenkmal: Sitzmöglichkeit, Sonne, Rückzugsort, zentraler Punkt zw. Gebäuden |

Schwächen

- | | |
|----|---|
| 79 | kein öffentlicher Zugang in Schaetzler-Garten |
| 02 | Lärmbelästigung |
| 78 | freie Flächen stark zergliedert, abgegrenzt |
| 04 | Flächen unstrukturiert, getrennt und unzugänglich |
| 06 | Lehrerparkplatz gehört auf die schattige Seite |
| 10 | Lärmbelästigung in strassenseitigen Klassenzimmern |
| 76 | Flächen schlecht vernetzt |
| 78 | Verkehr hat zu hohe Priorität |
| 08 | Chaos bei den Fahrradstellplätzen |
| 09 | schwach genutzte Flächen (z.B. Oberstufenwiese) |
| 05 | zu wenig bzw. nicht spürbare Geschwindigkeitskontrollen |
| 03 | Mülltonnen im Altbau müssen weg |
| 77 | Baumbestand verschattet Klassenzimmer im 1. OG
-> auslichten oder kleiner Bäume nachpflanzen |
| 11 | Gefahren beim Queren der Straße |

Handlungsansätze

- o Mauern fallen für Licht, Luft, Grün, Ruhezone
- o Lehrerparkplätze im 3-Mohren-Parkhaus
- o multifunktional nutzbare Flächen, z.B. mit mehr Sitzplätzen für Pause und Unterricht
- o ÖPNV ausbauen
- o Touristenbusse auslagern
- o ökologische Grünflächen, kein Rasen
- o Pergolen und Inselartige Bepflanzung
- o Verkehr aus Hallstrasse raus
- o Unterirdische Bauten: Turnhalle mit oberird. Aula, Tiefgarage II
- o Parkplätze auslagern (P Hasenbräu) und minimale Anzahl an Restparkplätzen II (für behinderte, Lehrer mit Material, Sportlehrer)
- o Hallpavillion
- o Pausenflächen auf die Sonnenseite legen
- o Plätze und Höfe verbinden
- o mehr Sportflächen, Bewegungsräume

Ideen und Handlungsansätze

Schüler

- o unterirdische Turnhallen
- o mehr Nutz- Sport- und Aufenthaltsflächen
- o Hallstraße ohne Parkplätze
- o Schaetzler-Palais und Oberstufenwiese als Park
- o Mauern zum Schaetzlergarten abreißen
- o Grüne Hallstraße mit gepflasterten Verbindungswegen
- o inselartige Sitzgruppen mit Bäumen
- o Fahrradstellfläche als Aufenthaltsort (Räder in den Keller und keine Motorräder mehr)
- o Diesel-Denkmal-Platz erweitern, Sitzgelegenheiten schaffen
- o Zufahrtsbereiche des Neubauhofs nutzen, Grünflächen
- o Grünfläche ohne Verkehr
- o 1 bis 2 Turmhallen

Lehrer, Holbein-Gymnasium

- o große, ruhige, schön gestaltet Aufenthaltsfläche
- o möglichst keine Autos, Busse ausser Anliegern
- o Flächen zusammenfassen, multifunktionale Nutzung
 - überdachte Sitzplätze (Pause, Freistunde)
 - Bewegungsräume
 - Erholungsräume
- o Unterrichtersatzflächen, treppenförmig, theaterrund
- o Lösung für Parkplätze
- o überdachte Verbindung zwischen Gebäuden
- o Spielstraßencharakter
- o offener Zugang zum Schulgarten (tagsüber)
- o Einbeziehung des Schaetzlergartens
- o konkrete Erhebung des Bedarfs an Lehrerparkplätzen (wer muss vor Ort parken und wer kann umliegende Parkhäuser nutzen?)
- o Quartiersgarage (evtl. Erweiterung P"3 Mohren", P"Hasenbräu"
- o sinnvolle Fahrradlösung

Lehrer, Ulrichschule

- o Zwei parallele Einfahrten, Mauern beseitigen
- o Überdachte, transparente Sitzgelegenheiten
- o Grünflächen als Nutzflächen
- o Pausenhof Ulrichschule in Gesamtplanung einbeziehen (Spielflächen, Grünflächen, Ruheräume, überdachte Flächen)
- o Zugang zum Schaetzlergarten
- o Weg mit Müllcontainern
- o keine Haltestelle für Touristenbusse
- o Parkplätze auslagern

Eltern

- 1.Prio motorisierter Verkehr aus der Hallstrasse -> Campus (Komplettspernung!)
- 2.Prio Schulgebäude verbinden und Plätze schaffen
 - Plätze, Pflasterungen, Wege
 - grüne Inseln, Ruheoasen
 - Bewegung
 - Ruhe
 - Stadtkultur
 - Essen und Trinken
 - Aussenklassenzimmer
- o Park statt Parkplatz
- o Mauern müssen fallen (Schaetzlergarten, Ulrichschule/Neubau)
- o Beseitigung des Straßenschluchtcharakters
- o Gestaltung der Innenhöfe (Bepflanzung, Pflastergestaltung, Kreativprojekte)
- o Öffnung für Stadtgesellschaft und Stadtkultur

Glossar

Oberstufenwiese: Freifläche südlich Schaetzlergarten

Neubau: südliches Gebäude des Holbein-Gymnasiums, Salzstadel

Werkzeugraum/ Hausmeisterschuppen: Nebengebäude zwischen Hallstr. und Schulgarten

Nutzungsszenarien

GRUPPE 1: GRÜN UND PARKEN



Parken

- Verkehrsfreier Platz (Campus) mit Aufenthaltsfunktion für Schüler/innen
- generelle Verkehrssperrung (außer Anlieferverkehr, Notarzt, Müllabfuhr, ...)
- Anlieferung teilweise auch über Katharinengasse
- Verlagerung der benötigten Stellplätze in umliegende Parkhäuser (3 Mohren, Hasenbräu,...)
- Durchgang Richtung Norden (P „3Mohren“) vorhanden, Durchgang Richtung Süden (P „Hasenbräu“) schaffen
- Reduzierung der Parkplätze auf das minimale Maß: 15 (10 Stellplätze für Holbein-Gymnasium, 5 Stellplätze für Ulrichschule: Behinderten-Stellplätze, Kurzzeitstellplätze für Lehrer im Außendienst und für Anlieferung von Unterrichtsmaterial)

Grün und Platzgestaltung

- Wegeführung entsprechend Schülerströmen zwischen den Schulen
- Sportfelder im südlichen, rückwärtigen Bereich
- Zufahrt für Rettungsfahrzeuge, Müll, etc. über Fußwegflächen
- Grünstruktur des Schaezlergartens entwickelt sich in den Straßenraum
- differenzierte Öffnung des Schaezlergartens
- weitläufige, befestigte Platzfläche mit Mittelachse zwischen den Gebäuden des H.-G.
- eingestreute Grünflächen außerhalb der Wegebeziehungen
- Bereich offen für Fahrräder (Radweg!)
- Straßenachse gebrochen durch verschwenkte Wegeführung und Grüninseln
- Stellplätze vor Ulrichschule bzw. in der Nordwestecke des Platzes vor dem H.-G.
- Problem: Schutz der Grünflächen vor nächtlichem Vandalismus?
- Abriss Werkzeugraum / Hausmeister: Zugang zum Schulgarten und Fahrradstellplätze
- Fahrradstellplätze entlang Neubaufassade und statt Hausmeistergebäude/Werkzeugraum und Verbesserung der Nutzbarkeit des Fahrradkellers

Ergänzungen

- schlecht zugänglicher, teil mit anderen Nutzungen belegter Fahrradkeller
- > Nutzbarkeit verbessern, oberirdische Stellplätze schaffen

Nutzungsszenarien

GRUPPE 2: SCHULHÖFE - HOLBEIN-GYMN. + ULRICHSCHULE



Verkehr

- Quartiersgarage schafft Freiräume
- 6 PKW-Stellplätze für Ulrichschule vorhalten, Rest in umliegende Parkhäuser verlagern
- Aufenthaltsfläche: Spielstrasse, Sperrung des Verkehrs

Schulhof Ulrichschule/ „Neubau“

- Verbindung der Schulhoffläche von Ulrichschule und H.-G. Mauern beseitigen, Raumgewinn durch gemeinsame Zufahrt
- Aufwertung des Schulhofs der Ulrichschule (zwischen südlichen Gebäuden): Grünflächen und Spielgeräten für jüngere Schulkinder
- Absperrung bei Nacht durch zur Hallstrasse durch breites Schiebetors
- Gemeinsamer Unterstand für Müllcontainer in Randlage (siehe Skizze)
- Fahrradabstellplätze für die Ulrichschule
- Bögen der Mauer (a.d. Laufbahn) als Sitz- und Pflanznischen nutzen
- Neuer einheitlicher Bodenbelag in den Freiflächen
- Begrünung und Spielgeräte, weicher Bodenbelag
- Sportflächen (Laufbahn) belassen und durch zusätzl. Angebot (Beachvolley) ergänzen
- Zugang über Kapuzinergasse ermöglichen

Campus

- Spielstraße
- Achse der Hallstraße durch Verschwenk aufbrechen
- PKW-Stellplätze vor Neubau in Schrägaufstellung
- Platzfläche, Eingangsbereiche, Achse zwischen Gebäuden großzügig freilassen
- „Oberstufenwiese“ vergrößern, mehr Sitzecken einrichten
- überdachte Freiklassenzimmer, evtl. mit Pergolen, evtl. Ausgang/Zugang über den alten Turnhallenbereich im Bereich des ehem. Lehrerparkplatzes
- Ausbau Bereich Diesel-Denkmal

Schulgarten

- Öffnung des bestehenden Schulgartens, Aktivierung der Fläche
- Hausmeisterschuppen/Werkzeugraum abreißen und abends verschliessbaren Tordurchgang schaffen (Vandalismus)

Innenhof

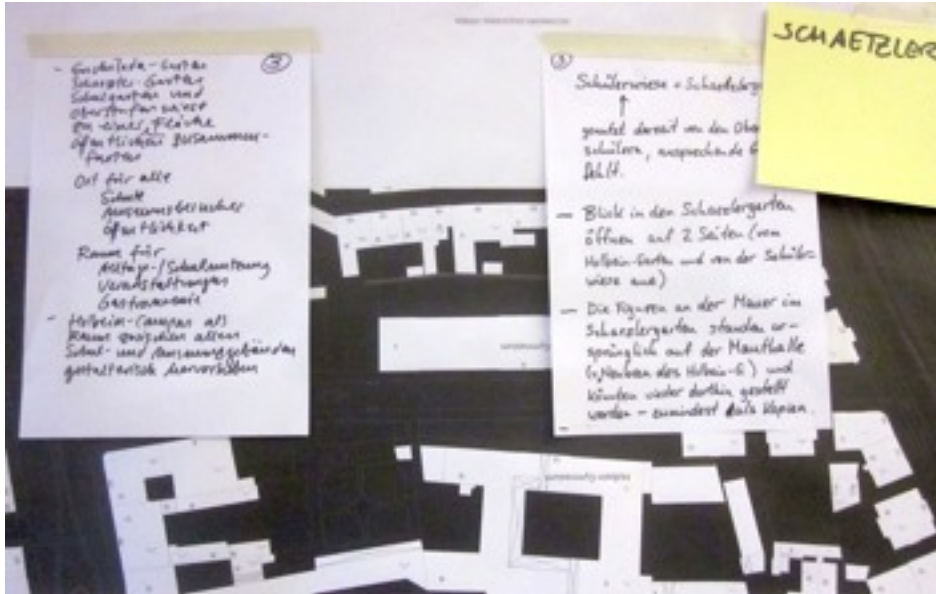
- neuer Bodenbelag
- Überdachung
- Spielangebote

Ergänzungen

- Sportflächen nicht in der Nähe benachbarter Unterrichtsräume (Lärmbelastung)
- Schaetzlergarten nicht vollständig öffnen, nur Blickverbindung

Nutzungsszenarien

GRUPPE 3: GRÜNFLÄCHE SCHAETZLERGARTEN UND „OBERSTUFENWIESE“



Holbein-Campus

- Zusammenhängende Freifläche schaffen: Schulgarten, Schaezlergarten, Oberstufenwiese, Enchilada-Biergarten als Ort für alle (Museum, Schule, Gastronomie und Kultur)
- Holbein-Campus als Raum zwischen Schulen und Museumsgebäuden
Campus für Schule, Bildung und Kultur

Schaezler-Garten

- Differenzierte Öffnung (Einblick von 2 Seiten)
- Figuren wieder auf Dach des Neubaus stellen
- öffentlich machen wie Hofgarten
(Freiraumunterversorgung südliche Innenstadt)
- Garten des Enchilada einbeziehen: durchgehende Gestaltung, durchgängiges Bodenniveau, Soziale Kontrolle

Nutzungsszenarien

GRUPPE 4: VERKEHR - VARIANTEN

(kein Plan)

- Freiraum wird als Schulgelände, nicht als Straßenraum verstanden
- Beschränkung auf den notwendigen Verkehr (Rettungsfahrzeuge, Feuerwehr, Müllabfuhr, Lieferfahrzeuge für die Schulen)
- „shared space“ (Vorschlag der Stadtplanung)
mit gleichberechtigten Verkehrsteilnehmern, Mischnutzung
im Gegensatz zu komplett autofreier und sichereren Lösung (Eltern, Schüler/innen)
- bestehende Buslinie verlegen
- Zu- und Abfahrt der Anlieger an den Enden der Hallstraße ermöglichen
- Wendehämmern vermeiden, da hoher Platzverbrauch und nicht multifunktional nutzbar, Lösungen ohne größere Platzeinbußen des Campus durch Planer gewünscht (Eltern)
- Fahrradfahrer integrieren, breite und sichere Radwege
- Turnhallenneubau würde schulinternen Busverkehr zum Sportunterricht vermeiden
- Strategien zur Verringerung des von der Schule verursachten Verkehrs entwickeln.
- Verkehrsflüsse im Quartier erfassen, darstellen, diskutieren als Grundlage für weitere Überlegungen zur Verkehrsberuhigung. Kein „St.-Florians-Prinzip“.

offene Fragen

- Klärung „notwendiger Verkehr“: notwendig für die Schule oder notwendig für das Quartier?
Welche Fahrzeuge müssen wirklich fahren?
- Auswirkungen der Neuplanungen am Königsplatz auf die Hallstraße?
(Angenommene Entlastung realistisch?)
- Neue Probleme innerhalb des Quartiers durch Verlagerung?

Ergänzungen (Erläuterung Stadtplanung):

- Durch die aktuellen Planungen (Kö-Umbau, B-Plan Maxstraße) entfällt der komplette Schleichverkehr und Durchgangsverkehr durch die Altstadt.
- Für die Hallstraße kommt es zu einem Rückgang von 9.000 Kfz/Tag auf 2.000 Kfz/Tag.
- Umgang mit Restverkehr ist Aufgabe im Wettbewerb, muss planerisch gelöst werden
- Durch eine entsprechende Straßenraumgestaltung (Flaschenhals, Begegnungszone, Überfahrt über Platzbereich etc.) kann die Verkehrsbelastung und Geschwindigkeit stufenlos reguliert und weiter verringert werden.
- Hallstraße ist nicht nur als Zufahrt zu den direkt anliegenden Gebäude sondern auch für die Erschließung des Quartiers nordwestlich der Maximilianstraße erforderlich.

Nutzungsszenarien

GRUPPE 5: ORTE UND NUTZUNGEN



Verkehr

- maximale Verkehrsberuhigung (1 Spur für absolut notwendigen Verkehr)
- Fahrradverkehr während der Pausenzeiten bremsen

Campus

- Platz zwischen den beiden Holbein Gebäuden als Pausenfläche ausweisen
- Werkzeugschuppen/Hausmeisterraum abreißen, Zugang zum Schulgarten schaffen
- Gesamte Fläche als Pausenfläche/Begegnungsbereich der beiden Schulen nutzen
- Rückzugsbereiche am Rand (Schulgarten (Hof d. Ulrichschule, ...))
- Zusammenhängende Platzfläche mit Bäumen als Portal an den Schwellen

- Platzraum ohne Gehsteige und Höhenunterschiede
- Fahrräder entlang Neubaufassade
- Überdachte Bereiche schaffen, (evtl. zwischen Holbein-Gebäuden - Problem: Durchfahrtshöhen, Gestaltung)
- Gruppierete Sitzplätze für multifunktionale Nutzung anordnen (Workshops, Unterricht etc.)
- Multifunktionale Sport- und Spielgeräte

Schulgarten

- als Ruhebereich (beruhigte Pause) einbeziehen

Oberstufenwiese

- Hecken und Sträucher auslichten
- „Angsträume“ mit unübersichtlichen Abgrenzungen vermeiden
- viele Sitzmöglichkeiten schaffen
- Aussenklassenzimmer schaffen,
- Erweiterung der Oberstufenwiese mit Stufenanlage für Theater etc.

Schaetzlergarten

- Blickbeziehungen durch Öffnungen in der Mauer (nicht entfernen wegen Aufsichtsproblematik und Vandalismus, Begrünung wegen Denkmalschutz nicht möglich)

Schulhöfe

- Parkplätze für Holbein-Schule im Laufbahnbereich als Schrägparker, Entfall der Laufbahn
- Innenhof des Altbaus mit Überdachung (Problem: kein Grün darunter möglich)

Bauliche Massnahmen

- Neubau einer Turnhalle am Standort der alten mit Nutzung in UG + OG, (Schaffung einer Aula und Vermeidung von Schulbusverkehr)
- Fahrradkeller im Theaterkeller des Neubaus (bessere Zugänglichkeit)
- Theaterkeller im „Bunker“ des Altbaus

Nutzungsszenarien

GRUPPE 6: CAMPUS - DIE SCHULEN VERBINDEN



Es wurden 3 verschiedene Campus-Konzepte entwickelt:

1: Großer Hall-Campus

- Verbesserung des sozialen Klimas durch Einbezug aller Schulen
- Keine Mauern zwischen den Schulen
- Durchgehendes Grünflächensystem, für alle nutzbar
- Darstellung freier Bauplätze für Neugestaltung Freiräume

2: Hall-Pavillion

- Hall-Pavillon als Zentrum zwischen den 3 Schulgebäuden - Anlaufpunkt für alle Schüler
- Gestaltung durch die Schüler
- Feuerplatz

3: kleiner Holbein-Campus

- Verbindung der Holbein-Gebäude
- Kein Verkehr zwischen den Gebäuden
- Müll verlagern und freie Flächen besser nutzen
- Öffnung des Schulgartens
- Balance schaffen: Neue Flächen erschließen um Druck auf Mittelfläche zu verringern
- Nutzungsschemata siehe Skizze
- Mittelbereich: Treffpunkt am Diesel-Denkmal verlagern und vergrößern
- zentrale Sportfläche
- Erschließung mit Wegen
- Sonnensegel
- Raumbildung durch Bäume

Zusammenfassung der Ergebnisse

wesentliche Gemeinsamkeiten der Szenarien:

Verkehr

- Hallcampus als Platzfläche ohne Autoverkehr (Eltern) bzw. Durchgangsverkehr (Stadtplanungsamt)
- Beschränkung auf notwendige Anfahrten (Rettungsfahrzeuge, Feuerwehr, Müllabfuhr, Lieferfahrzeuge für die Schulen)
- Reduzierung auf minimal nötige Stellplatzzahl vor den Schulen (Hypothese 15)
- Ersatz in umliegenden Parkhäusern, Schaffung direkter Zugänge (Süden!)

- Untersuchungsbedarf: Auswirkungen auf Verkehrsströme im Quartier
- Abwägung: Wendeanlage oder „Flaschenhals“ mit "shared space"

- Neuordnung der Fahrradstellplätze unter Einbeziehung des Fahrradkellers

Grünflächen und Plätze

- Große, niveaugleiche, zusammenhängende Platzfläche von Gebäude zu Gebäude, einheitlicher Bodenbelag, mit Grüninseln und Sitzgruppen, Zufahrtswegen
- Grünflächenverbund: Campus, Schaetzlergarten, Oberstufenwiese, Schulgarten, Sportplatz, Wirtsgarten (Enchillada), Höfe von Neubau und Ulrichschule
- differenzierte Öffnung des Schaetzlergartens (Einblick, beschränkter Zugang), Palais erlebbar machen
- Einbeziehung des Schulhofs der Ulrichschule
- Flächengewinn durch Abbruch von Mauern, Zusammenlegung von Zugängen und Müllstandorten
- Neuordnung und bessere Gestaltung, Ausstattung der der Oberstufenwiese
- Achse der Hallstrasse brechen (Wegeführung, Bäume, ...)
- Überdachte Bereiche

Nutzungen

- Hall-Campus als Schulgelände, nicht Straßenraum
- Pausenfläche und für Schulveranstaltungen (Freiluftklasse, Theater) nutzen
- Treffen, Kommunikation: multifunktionale Sitzgruppen, Witterungsschutz
- Entspannen
- Sport und Bewegung: Basketball, Sportflächen, Sport- u. Spielgeräte

Jan Weber-Ebnet, 18.05.2011 (Entwurf), 23.05.(final)